Der Kirchenbau in Rehetobel 1669

Autor(en): Zingg

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Band (Jahr): 29 (1901)

Heft 13

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-263578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Kirchenbau in Rehetobel 1669.

(Mitgeteilt von Berrn Pfarrer Bingg in Rehetobel).

Verzeichnus und Beschreibung des Kilchengnotts Einer Ehrsamen, Christenlichen, Evangelischen Smeind u. Kilchöri am Rechtobel, Loblichen Landts Appenzell V. R.

Verzeichnet vnnd beschriben auf das allergetrüwlichste von Hanß Heinrich Kambli, Burger von Zürich und Erstem Pfarrer dißer Gmeind. Auf Martini 1675.

- 1. Cor. 4, 7: "Man suchet an den Haushalteren nichts mehr, denn das sie trum erfunden werden."
- Quc. 16. 2: "Gib Rechnung von deiner Haußhaltung; den du kanst hinfür nit mehr Haushalter senn."

Was teuren Amtes ist die Hut, Für gesamletes Kirchengut! Wirstu die Rechnung nit rächt stellen, So wirt Gott schweres Urtheil fellen.

Beschribung des Kirchenbau's am Reechtobel.

Das walt Gott der Bater, der Schöpfer, Bauw-Meister vnd Erhalter aller Dingen; das walt Gott der Sohn, der Herr Jesus, der Eckstein und Fundament vnßeres Glaubens; das walte Gott der Heilige Geist, deßen Tempel wir sind; das walte die Heilige Hochgelobte Drei-Einigkeit, dieselbige seige von uns Herylich geliebet und geehret, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Bu wüßen und kundt seige hiemit:

Nachdemme ohnegefahr von 40 Jahren häro, ein zimliche Un= . zahl guvter, Ehrlicher, Evangelischer Land=Leuhten V. R. in etlich hundert Seelen in der Gägne (Gegend) am Reechtobel, der Kirch= höri Trogen gelägen, nach einer Signen und in Ihrem Mittel ge= legenen Kirchenbauw getrachtet und mit besonderbarem großen Verlangen darnach gesüfzet, aus Ursachen:

- 1. Daß der Kilchgang nach der Pfarrkilchen Trogen, wie bekant, gar weit, etlicher Orthen über die Anderhalb Stund, darzu über Berg und rauhe Töbler, welche zu übersteigen alten und gar zu jungen Leuthen, insonderheit aber auch den schwansgeren Weiberen, nit nur hochbeschweerlich, sondern auch nach Gestaltsame des einfallenden unfründlichen Wätters, von Schnee, Wind und Rägen, zu erwandeln fast unmöglich gewäsen, welches denn ihnen, weil Jahr und Tag, zu höchster Ihres Herzens Traurigkeit, in Verrichtung des Gottesdienstes und Junämmung in der wahren Erkenntnus Gottes, allerlei Versdrieß, Versäumnus und Anstoß gebohren.
- 2. Darnach, näbet der Fähre des beschwerlichen Wegs, hieltend sie besonderbar für mühsellig ihre neugebornen Kindli einen so weiten, rauhen Weg, besonders Winterszeit zum hl. Tauf zu tragen und die Abgestorbenen zu ihrem Ruhbethlin zu füehren.
- 3. Sodann war ihnen am meisten bedanerlich, Ihre Jugendt beträfend, daß die Schnolen nit nach Notdurft bestellt, dessgleichen Ihnen die Catechisation oder Kinderlehr weit entlägen, daraus dann Unwüßenheit und Unverstanndtnuß der Sachen, Ihr Ewiges Heil beträfend, erwachsen; auch etwann alten und Kranknen Leuthen in sälbigen abgelägnen Bergen, mit Trost und Besuchung von dem Pfarrer zu Trogen nit können nach nothursst und Wunsch beigesprungen werden. Unnotwendig anderer Sachen mehr zu gedänken.

Alß dann nun Ihre lieben alten, auß erzelten Ursachen ein eigne Kirchen mit herplichen Verlangen oft gewünschet, hat es sich doch mit Handanlegung an dißes notwendige nutlich Werk nit schicken wöllen bis auf daß 1668 Jahr. In dißerem Jahr aber und mit Namen im Ansang deßälben, hat Gott der Herr den Geist etlicher frommer ehrlicher Leuthen erweckt, die von Neuwem von dieser Sach hngründig geredt und sich

entschlossen, im Namen Gottes die Sach zu versuochen und derselben einen Anfang zu machen. Begabend sich derowegen fechs ehrliche Männer, nemlich Debus Schläpfer auf dem Berg, Lienhardt Schläpfer auf dem Hof, der Klein quant, Baschli Schläpfer zun Holderen, Jag (Jacques) Schläpfer zun Holderen, Hans Reechsteiner an Michlenberg, großer Hans genannt, vnd Joseph Reechsteiner am Nord noch ledigen Standts, auf den 29. Tag Jänner des gedachten 1668 Jahrs in des gedachten Baschli Schläpfers zun Holderen Behausung, rathschlagtend mit ein= anderen von der Sach und verbündend sich nach Noturfft zu= sammen, wann niemand zu ihnen setzen wolte, wöllind in sechs mit Hilf deren, die bi ihnen versamlet, die von Joseph Reech= steineren verzeichnet worden, ein Kirchen aus Ihren eigenen mitlen bauwen; erwähltend hierauf aus Ihnen zwei Männer, namlich Debus Schläpferen auf dem Berg vnd Lienhardt Schläpferen, den Kleinen zum Hof, die soltend hinter der Sitteren, zu Urnäschen, by Herrn Landamman Schmiden und zu Herisanw by Etlichen Herren des Raths, Herren Statthalter Schüßen und anderen sich anmälden und zu einem Benstand mit sich nämmen H. Hauptm. Jag Lindenmann in der Gruob. Diße richtetend Ihren Befehl ins Werk, gingen mit gedachtem Ihrem Benstand auf den 1. Tag Hornung naher Herisauw und Urnäschen und eröffneten daselbsten ihr Vorhaben, Herrn Landamman Ulrich Schmiden, Herrn Statthalteren Bartholome Schüßen, Herrn Landsfändrich Lorent Tanneren 2c. und fanden by Ihnen auoten Bescheid, weswegen in solches, nach ihrer Heimkunft mit Freuden den Ihrigen geöfnet, worüber nit allein obgedachte 6 Männer von Neuwem ein guot Hertz gefaßet, sonder auch andere Ihre lieben Nachpauren ermuntert und zum Kilchenbaw angefrischet.

Den 12. Tag Merken war hierauf großer Kaht zu Trogen, in demfälbigen wurde dieser Kirchenbouw angezogen und durch etliche Reechtobler ernstlichen darumb gebätten und angehalten. Und weil sy einen zimlichen harten widerstand hattend, theils

von einer ehrsamen Kirchhöri Trogen insgemein, alß die sich durch dißen Kirchenbaw nit gern wöllen schwechen, noch das Kilchen= guot theilen lagen und zumahlen vermeint, die Reechtobler seigind viel zu schwach, ein solches namhafftes Geschäft allein auszufüchren, besonderbar weil der größte Theil hiezu unwillig, theils aber von denen an der Trogler Syten, alls Langenegg, Zelg 2c. die zwarne nit so vast wehrten, daß ein Kirchen in der trogner Kirchhöri gebawen werde, alls aber begehrtend, daß dieselbe in Ihr Mittel, auf dem Reechberg oder im Wald oder im Birli und nit auf die inten ins Reechtobel gesetzt würde; ohn= geachtet deßen aber vnd weil die Widerpart besonderbar die Uneinigkeit, geringe Anzahl und schwache Mittel deren am Reechtobel fürwandten, ward vor gedachtem großem Rath erkänt, man jolle den augenschyn ynnämmen, wozu dan ge= ordnet wurden folgende Herren: 1. Herr Landamman Ulrich Schmid von Urnäschen; 2. Herr Statthalter Bartholome Schüß von Herisauw; 3. Herr Statthalter Küntzler von Walzen= hausen; 4. Herr Hauptm. Galli Schläpfer von Schwellbrunn; 5. Herr Hauptm. Michel Graaf zu Teufen; 6. Herr Lands= fendrich Züricher ab Bas. Digere abgeordneten Herren kamend auf den 24. Tag Merken an das Reechtobel, namend den Augenschein zu, welche bawen oder nit bawen wöllind, hießind die, so fregwillig bawen wöllind, auf die Rechte, die so nit bawen wöllind, auf die lingke Syten stahen, die aber gar nit darzu gehörind, sollen byseits gehen; da hattend die freiwilligen Bauwer den größeren Haufen, citierend derowegen diefelbigen für den nachkünftigen Großen Rath gen Trogen. Da wurde wegen großen Widerstands der Trogleren, die in zimmlicher Anzahl zu Trogen erschinnen und heftig gewehrt, nit vil in dißer Sach gehandelt, sondern diß Geschäfft für Neuw und Alt Räth gewißen worden. Da wurde den 18. Mayen er= kent, daß man zwaren die Angelegenheit der Reechtobleren von keiner Unbilligkeit befunden, in erwägung aber vnd reif= licher Betrachtung anderweitiger wichtiger Verhindernußen föllichen vorgehabten Bauw nit placidirt, sonder aberkent, vnd unters
deßen ein Nohtwendigkeit zu syn erachtet worden, umb allerlei
unbeliedige Zufähl zu verhüeten, durch ein offentliches Sdikt
die gesampten Kilchgenossen zu Trogen zu beharrlicher Liebe,
Einigkeit vnd altgepflogener Vertrauwlichkeit unter sich zu vers
mannen, mit ernstlicher wahrnung, daß sich jedermäniglich
hüete, dißes Kilchenbawes halben den andern anzustächen, zu
stupsen oder mit empfindlichen worten oder geberden zutraßen,
zuschmüßen oder zuschmähen, es were gleich in oder außerthalb
Landts by ausgesetzer Buoß dem Verbrächer Abz.

Alb dißer ergangenen Erkandtnuß erschrackend die Kirchenbauwer an dem Reechtobel übel, alfo das es ae= schinnen, sy werdind von Ihrem Vorhaben abstahn, aber die sechs obgedachten ersten Kirchen-Banwer, namlichen Debus, Baschli, Lienhardt und Jag die Schläpferen, Hans und Joseph die Reechsteineren, faßetend das Hert, thatend zur Sach, rathschlagtend, wie die Sach anzugrufen und auf Gnad und Un= anad hin der Oberkeit die Materialia und Mittel zum Kilchen= banw möchtend zusammengetan werden, werde die Kirche zu banwen erlaubt, so habind sy die Mittel an der Hand, wo nit, so wöllind sy diesälbigen bruchen für sich sälbs. schickend zu dem End hin einen Steinbrächer, namlichen Mir. Hang Lugen ab dem underen Hirsperg, der kam umb den Heuwet in das Reechtobel, hebte den 17. Tag Brachmonat an, nach geschähenem Niederkneuen und Verrichtung des Ge= bets, auf Ihr Begehren hin Stein zu brächen in dem Hofgenterli glägen in Hang Rechsteiners in Buochschwendi Guot, brach Stein sechswuchen lang und hatte sampt seinem Gespanen seine Nahrung und Aufenthaltung die erste Wuchen by Lienhardt Schläpferen dem Kleinen zum Hof; die andere wuchen by Debus Schläpfer auf dem Berg; die dritte wuchen by Baschli Schläpferen zum Holderen; die vierte wuchen by Joseph Reech= steiner am Nord; die fünfte wuchen by Jakob Schläpferen zun Holderen, vnd die sechste Wuchen by Hank Reechsteiner an Michlenberg. Diese sechs Männer gabend den Steinbrächern, einer umb den andern, aus ihren eigenen Mitteln zu essen, dan sonst niemand nichts tun wollte. Sy seltend auch Holtz im Hew-Wedel in Uli Kernen auf dem Berg ond Jagen zun Holderen Holtz und gab Joseph Reechsteiner im Nord die erste Tannen zu einer Schläpfen, Stein daruf zu süehren, ließ auch hernach die harten Stein auf dem Seinigen brechen.

In demme in nun alfo offentlichen Stein brechend und Holtz felletend wurden jn heimlich von den Unbauwern ver= schwatt und druf vor einem Ehrsammen Raht zu Berisauw verklagt, daruf kamend den 18. Tag Heumonat alf abgeord= nete in das Reechtobel, namlich Herr Landsfendrich Jacob Bentiger an der Dorfhalden, und Herr Hauptm. Lorent Hool auf der Wolfhalden, die wahrnetend in von dißer Arbeit ab= zustahn, damit sy nit in vngnad der Oberkeit fallind. Denen gebendt sy zu fründtlicher Andtwort, sy wöllind einer Ehr= samen Oberkeit nit so vil zu schaffen geben, wie Wolfhalden vnd Heiden mit Ihren Kirchengebäuwen gethan, sy wöllind veraut haben an denjenigen Leuthen, die gern zu ihnen standend und kommind; Ihrer sechs habend in ihrem Kosten die Stein und Holtz gefellt, auf Gnad oder Ungnad hin der Oberkeit, werde die Kirchen erlaubt, so habend sy die Mittel an der Hand, werde ju nit erlaubt, so wöllind sy dißere brauchen für Mit dißerem Bescheid ließend sy dißere abgeordneten hingehen, in aber fuohrend in ihrem Vorhaben fort.

Darauf kam den 29. Tag Heuwmonat ein Brief ins Reechtobel von Herren Landammann und Rath von Herifauw deß inhalts: es werde ihnen unzweiselich noch wohl in wüßen sein, was gestalten sy umb Erlaubung einer Kirchen sambt aller Zubehör vor lest gehaltem Neuw und altem Rath zu bauwen angehalten, und aber damalen aus gewüßen Ursachen erkänt worden, mit dem Bauwen bis auf fünstige Herbst-Rechenung inzuhalten, da alsdann wider möge berathschlagt werden,

was Ihnen und gemeinem Vaterland zum besten gereichen und Weil aber ein Oberkeit mit Verwunderung dienen werde. haben hören müoßen, daß sy Ihrer obgemelter Erkenntnus nit nachkommen, sonder wie sy glaubwürdig berichtet, daß sy nit allein Holtz hanwind, Steinbrächind, sonder auch zu ge= meltem Banw tugenlich verarbeitind, beschlahen und werken laßend, weswegen sy nit vmbgehen können (unangesehen sy schon mehrmahlen gewarnet worden) jy hiemit nachmahlen zur Gehorsamme zu vermannen und einmal bis auf das gesetzte Ziel mit dem werk unhaltind, damit nit etwan große unglegenheit daraus entstande, seigend also guoter Hoffnung, in werdind ihre treuwherzige Vermannung und Warnung behertigen und nit in wind (wie bisher geschähen) schlahen, den wo solches geschehe, würden in nit allein ihr Sach verbößeren, sonder hettend der Oberkeit vngnad zu erwarten. Dißere ober= keitlichen Ermanungsschreiben vngeachtet suhrend die Kirchen= banwer am Reechtobel fort, Ihre widerhart lüste je lenger je mehr nahen den Kirchenbauw an dißerem Orth zuspeeren, deß wurde Herr Hauptm. Ulrich Züricher ab Bais auch in das Reechtobel geschickt, sy nachmahlen abzumannen, welches auch vinb etwas ben Ihnen gefruchtet.

Bald hierauf wurde widerumb großer Rath zu Trogen gehalten und darin erkänt worden, die Reechtobler sollind mit dem Kirchenbauw zwei Jahr stillstahn. Diese Antwordt nahmend die sechs Kirchenbauwer, die vor großem Rath zu Trogen ersichinen, zwar mit weinenden Augen au, gingen aber in die Kleine Rathsstuben, hießend den Herrn Stadthalter Barth. Schüßen aus dem Rath kommen, zeigtend Ihmme in höchster Demut und Traurigkeit au, ex seige nit möglich, daß sy zwei Jahr stillstahn könind wegen der schon gehauwenen Steinen, geselten Holbes vnd anderen ungelägenheiten und bättind dervshalben, Er solches einer ehrsammen Oberkeit in Ihrem Nammen fürtragen wölle und worüber sy, nachdeme ex geschehen, auf den morndrigen Tag wider vor Rath citiert worden; und als

morndrigen Tags der Debus Schläpfer, Baschli Schläpfer, Jojeph Reechsteiner von Herrn Hauptm. Michel Schläpfer zun Holderen (nimand wollt sonst gehen) zu Trogen erschinend, wurde die gestrigs Tages ausgefellene Urteil confirmiert vnd bestätiget, doch mit dem Anhang biß auf zwen Jahr oder biß zu der Zeit, da sy mehr Zeit und Mittel habind, Pfrund und Kirchen zu erhalten, welchen Unhang sy wol in die Ohren Hieltend deßhalb nach ihrer Heimkehrung ein aber= mahlige Zusammenkunft und nachdemme Foseph Reechsteiner vnd Mr. Michel Schläpfer zum Hof von Haus zu haus ge= schickt worden, zu erfahren, was ein jeder an den Kilchenbau willig geben wolle, habend in darüber in mehrgedachten Baschli Schläpfers Haus in gemeiner Versammlung vnd Gegenwart Herrn Hauptm. Jag Lindenmanns in der Gruob folgenden Rodel zusammengeschrieben und wölle ein jeder geben, wie folget: -00 50

H. Hauptm. Michel Schläpfer zun Holderen	Į			500 ft.									
Lienhardt Schläpfer z. Hof				400 "									
Debus Schläpfer auf dem Berg				200 "									
Bajchli Schläpfer zun Holdern				300 "									
Jag Schläpfer zun Holdern	*			200 "									
Michel Schläpfer zum Hof, Kaipers Micheli 200 "													
Hank Kästli				70 "									
Hank Mejer				100 "									
Konradt Schläpfer, der Wirth				50 "									
Hank Rechsteiner in Buchschwendi				200 "									
Daniel Egger in Kleinenbuoch	*			300 "									
Barbel Aldherrin	3			20 "									
Peter Schläpfer zum Hof	. •			30 "									
Mir. Michel Schläpfer zum Hof			*	50 "									
Hank Gruonholker		,		10 "									
Hanf Kern zum Städeli				200 "									
Michel Schläpfer zum Städeli				50 "									

Sind an der Zahl der Persohnen zwenundsibentzig und die Zahl der Anlag 4930.

Diesen Rodel übersandten jn Herrn Landammann Schmiden mit Bitt, Er denselbigen an seinem Orth ablegen wölle. Bald darauf gingen Hr. Hauptm. Jag Lindenmann aus der Grnob, Debus Schläpfer, Lienhardt Schläpfer zum Hof und Jag Schläpfer in Newenschwändi an einem Sonntag Morgen naher Berifaum und hielten daselbsten by auoten, Ihnen wohlgewogenen und vertrauwten Gerren an und zugend in zurath, ob in nit wider dürften vor dem Großen Rath umb Erlaubnuß einer Kirchen anhalten; die gabend Ihnen folgende Antwort; was an Ihnen gelegen seige mögend sy gar wohl widerumb auhalten, wöllind auch mit anderen Herren, insonderheit mit Herrn Landammann Schmiden davon reden, welches in denn auch gethan, maaßen Herr Landammann Ulrich Schmid in nechst darauffolgendem Kleinen Rath, zu Trogen gehalten, in Ihrem Nammen nachmahlen angehalten und das mit guoter Frucht, denn es wurde Ihnen vmb ein Kilchen zebauwen anzuhalten verwilliget. Bald daruf war großer Rath zu Berisauw, den 22. Tag Weinmonat, da hieltend mehrgedachte sechs Kilchen= bauwer in ihrem und der übrigen Bauweren Namen widerumb gant ernstlich an, vnd wurde ihnen endtlich die Kirchen zu bauwen erlaubt, doch der Kirchhöri Trogen ohne Schaden, ohne ein freiwillige Stüur, und folle benen an der Raasen, Langenegg und Kanen freistahn, eintweders bei der Kirchhöri Trogen zu verbliben oder aber am Reechtobel kilchgenöffig zu werden: Es wurdend aber sy, die Reechtobler, vmb Ihres begangenen frafels willen, daß fy wider der Oberkeit willen Stein gehauwen, Holtz gefält 2c., auch wider alles bethrümen vud abmannen darmit fortgefahren, vmb Ginhundert thaler mit vmbkösten und Straaf angelegt, welches sy doch alles mit großer Gedult annahmend und sich früwten, daß ihnen nur die Kirchen zu bauwen erlaubt worden.

Es wolte aber die Sach noch nit völlig rächtthuon, weil diese ergangene Erlaubnuß denen an der Trogler Seyten vnd

Reechberg nit rächt lage, wie es abzunämmen auß demme, daß jetzt gedachte an der Trogler Seiten, auf den 22. Jenner 1669 vor Rath zu Trogen auch vmb ein Kilchen anzuhalten er= schienen, da ihnen aber mit keinem Rathschluß geantwortet, sondern erkänt worden, wer unter den Trogleren mehr an= zeuhe oder einanderen anmache ein Kilchen zebauwen foll vmb Ehr und G'wehr und 25 Pfund gestraft werden; den Reech= tobleren aber wurde aus oberkeitlichem Befelch durch Herrn Doktor Ziegler ab Gais zugeschrieben, nachgesetzte Persohnen aus dem Reechtobel: Namlich Lienhardt Schläpfer der Rleine. Baschli Schläpfer, Debus Schläpfer, Michel Schläpfer, Jag Schläpfer zun Holderen, Hang Reechsteiner, großen Hang vud Joseph Reechsteiner, Josten sel. Sohn, sollend laut zu Berisaum ausgefellenen Recesses alle diejenigen Versohnen, so zu dem Kilchenbauw daselbst nugewilliget und angehalten, 69 Namen vud Geschlächt innert Monatsfrist dem Landammann und Panner= herrn Schmiden auf Papyr puliferen, welches denn auch ge= Die Reechtobler achtetend dessen nit veil, sonder schähen. weil Ihnen die Kirchen zu erbauwen erlaubt war, füehrten in Stein und Holts auf den Plat und das mit folder Freuwd und ernst, daß in auch die Nacht nit darvon abhielte, obschon ein theil desselben sich durch den ganzen Tag mit wäben er= müedet und hatt das erste Fuoder Stein geführt Tebus Schläpfer, des Kleinen Sohn.

Buderdeßen erhäbte sich ein Zank und Streit wegen der Hofftatt, da die Kirchen stehen solle, etliche wollten dieselbe haben in Michlenberg, andere in Buchschwendi, andere auf Neuwenschwendi und widerumb andere zum Hof, da sy jetzunder steht; welcher Zank dann nit geringe Ursach war, daß etliche Haushaltungen, sonderlich in Michlenberg und Lobenschwendi von dem Kilchenbauw abgestanden. Weil nun die Hofstatt zum Hof, auf Lienhardt Schläpfers des Kleinen Guot erkännt war, da folgende Herren sonsten wegen eines Streites im Mettenberg warend, namlich Herr Landammann und Panners

herr Ulrich Schmid, Herr Statthalter Barthol. Schüß, Herr Statthalter Barthol. Zellwäger, Herr Seckelmeister Kd. Zellwäger, Herr Doktor Ziegler, Herr Landshauptmann Züricher, Herr Landsfendrich Jakob Bentziger und Herr Hauptm. Michel Bruoderer, hatt man Ihmme Leonhard Schläpferen den Platzur Kilchen, Gottsacker und Pfarrhaus umb Einhundert Guldi abgekauft, welchen Platzer, ohngeachtet dersälbige mehr wärt war, gern verwilliget. Auch hat man ein stück Platz zur Kirchen dem Michel Schläpfer abgekauft umb 20 fl.

Hierauf habend sy den Kilchenbauw verdinget; vnd Erst= lichen zwaren verdingeten in die Zimmerarbeit zu Kirchen und Pfarrhauß dem Mr. Hanß Kellenbergeren und Mir. Jakob Rellenbergeren am underen Hirsperg umb sechshundertundfünfzig* Buldi. Die Kilchen soll an der Länge so lang werden als die im Spicher, namlich siebentzig Schuoh lang ohne gefahr vnd drei Schnoh breiter sampt zwo Paar Kirchen = Stegen vnd alles, was darzu gehört ausgenommen die Cantel und Himleten nit. Dißen Zimmerleuthen verdingete man ferhner den Kilchen und Pfarrhaus Schopf, auch was in dem Thurm gemanglet vmb jechs und dreißig Guldi. Weil und aber Jakob Kellenberger laut deß mit Ihmme getrofen verglichs die Negel im Thurm vnd wo es gemanglet nit geschlagen, die Böden im Thurm nit gelägt, das Zeithaus nit gemacht, die Thüren nit all gehänkt und angeschlagen, war man mit Ihmme nit gar wohl zufrieden, dan man hernach Neuwe vmbköften darmit haben müoßen. Die Steinmetz und Maurerarbeit ward dem Mr. Sebastian Greuteren, Bürgeren in St. Gallen verdinget, Kirchen und Thurm umb fünfhundert Guldi und zwänzig Dukaten und soll der Thurm gemachet werden wie der auf Beiden. Dießerem verdingete man auch die Cantel von Steinen zu machen vmb fünf Dukaten. Weil aber diefälbige nit auf ein aut Fundament gesetzt worden, muoßte mann im Ersten Frühling auch neuwen kosten mit selbiger haben. Dißer Mir. Sebastian Greuter mochte by seinem Verdingen nit wohl be=

stehen, deß muoßte man Ihmme auch die Rundeelen ob der Cantel besonderbar bezahlen und noch etwas gäben den Thurm umb drei Schuoh höcher zu machen, dan derselbige nenn Schuoh niderer war dan der auf Heiden, nach deßen Höhe er versdinget worden. Man verdingete auch dem Peter Eugster den Ralch zu brennen. Der brante zween Brand; der erste hat ihmme gesehlt, der andere aber ist ihmme gerathen. Den übrigen Kalch hat man by Schwändi Marti ins Fürsten von St. Gallen Landschaft erfauft. Das Sand funde Joseph Reechsteiner auf dem Sandbühel under Holderen in Baschli Schläpfers Guot, der es gern und umbsonst hinwegfüehren laßen.

Ally nun diße vorbereitung gemachet war und die Hof= statt und Orth zur Kirchen abgesteckt durch Herrn Statthalteren Barthol. Zellweger von Herrn Seckelmeister Konrad Zellweger, beide von Trogen alf Erst verordneten Banwherren über differen Banw, welche aber vmb gewüßen vrsachen willen wider von dißerem Ihrem aufgetragenem ampt gebäten; nachdemme auch der Grund und das Fundament der Kirchen und des Thurmes gegraben worden, ist den 8. Tag Merken anno 1669 im Namen Gottes der Grundstein, welchen Joseph Graaf in Robach geführt, gelegt worden. Dem Geschäft habend aus empfan= genem oberkeitlichem Gewalt bygewohnt und nothwendige Erinnerung gethan; von Oberkeits wegen zwar Herr Ulrich Schmid zu Urnäschen, Regierender Landammann, welcher durch eine feine, väterliche und wohlgemeinte Erinnerung und ver= manung die anwesenden Kirchenbauwer auf offenem Platz zu Brüderlicher Liebe, Einigkeit, auster Verständnus beweglich ermanet; hat auch selber by Legung des Ecksteins sein Arbeit angewandt. Defiglichen Herr Bartholome Schüß, Statthalter, vnd Herr Jakob Schüß, Landts Bauw-Herr, beide des Raths zu Herisaum und verordnete Nüme Direktores und Baumherren über dißeren Bauw. Von Einem Chrwürdigen Predig-ampt warend zugägen: Herr Bartholome Bischofberger, Decan und Pfarrer zu Trogen; dißer thate zum Grundlag eine schöne auf Zeit, Ort und vorhabende Sach woleingerichtete erbauwliche Sermon und legte zum Fundamänt derfälbigen die Histori
von Jacob und Esan, die zu finden im Ersten Buoch Mosis
am 25.—28. Cap. Auch warend zugegen Herr Ulrich Höhener,
Pfarrer auf Gaiß; Herr Conradt Walßer, Pfarrer zu Teusen,
alle Landtleuth und ich Hanß Heinrich Kambli, Burger zu
Zürich, damahlen Mitarbeiter an dem H. Evangelio zu Trogen.
Jeßus Christus, der kostliche Grundstein seiner lieben Kirchen,
verleihe, daß diß Fundamänt mit sampt dem ganzen Gebäuw
unverruckt bleibe biß an das End der wält.

In wehrendem Banw war es gar guot schön wätter, ein warmer Sommer und wenig Regen, deswegen etwas prästens und abgang under der Haab, Roß und Bieh, nit ohne forcht under den Lenthen; wurde aber bald gottlob widerumb besser. Es war auch ein guote Zeit, guoter Frid im Land, auch fpeiß und trank in einem leidenlichen preiß, das viertel Korn kaufte man vmb 30 kr. vnd darunder. Es wuchke ein aar herrlicher vnd auoter Wein, die obere Rhinthaler Rechnung war 10 fl. 10 Baten und gulte ein Maaß Wein 5 kr., wie solliches und ein mehreres begriffen in einer Lateinischen und deutschen Schrift, jo von Herrn Decano Bischof= berger aufgesetzt und in den Knopf des Thurms wohl ver= wahret gelegt worden. Diges guot Bätter und wohlfeile Zeit war den Kirchenbauwern und werkleuthen sehr behilflich, alfo daß auf den 15. Tag Heummonat dißes 1669. Jahres der Helm auf dem Thurm schon aufgerichtet, der Knopf und Fahnen, den Heinrich Tanner, Burger in St. Gallen gemablet wid daraufgesett, die Kirch under das Tach und größtentheils alle Arbeit fertig worden. Deß ift, auf Sonntag den 29. Tag Augstmonat diß 1669. Jahrs in diser nun Neuwerbauthen Kirchen mit Predigen, Gebät, Lobgesang zc. der wahre, christen= liche Evangelische Gottsdienst dem Allmächtigen Gott zu Lob vnd Ehren eingefüchrt und die Kirchen hierdurch geheiliget und nngewichet worden. Es wurden gehalten zwo Predigen, die

Erste zwaren von Herren Barthlome Bischofberger, Decan vid Pfarrer zu Trogen, der seinen Text genommen aus den Beschichten der Apostlen dem 7. Cap. Vers 47 2c. Die andere aber ist nach Mittentag gehalten worden von mihr, Hank Heinrich Kambli, Burgeren von Zürich und Mitarbeiter am Wort Gottes zu Trogen und habe ich meinen Text verlesen aus 1. Cor. 3 der Ersten Spistel an die Corinther dem dritten Cap., Bers am 16 und 17. Dißen beiden Predigten hat ein große Menge des Volcks bygewohnt, näbst etlichen abgeord= neten Herren von der Oberkeit, als namlichen Berren Belagio Schläpferen, Landammann und Pannerherren, Berr Ulrich Schmiden, Landammann und Herr Statthalter Schüß von Herijaum, Herr Statthalter Barthlome Zellweger von Trogen, Herr Seckelmeifter Zellweger von Trogen, Berr Jakob Schiiß. Landtsbauwherr von Herijauw, Herr Hauptm. Michel Bruoder im Reechberg wie auch etlichen Berren geistlichen Standts. Nach Vollendung beides der Morgen= und Abendpredig ist ein schöner Glückspfennig ohne gefahr von 20 fl. aufgehebt und gesamlet worden.

Am Montag daruf, den 30. Tag Angstmonat, wurde die erste Kilchöri gestelt und in Gegenwart obgedachter abgesordneter Herren von oberkeitlichem Stand, ein Pfarrer und Seelsorger wie auch Hauptleuth und Räht erwählt. Zu einem Pfarrer wurde einhellig angenommen, ich geringer Diener, Hanß Heinrich Kambli, Burger von Zürich und damaligem Mitarbeiter am Wort Gottes zu Trogen und wurden mihr verordtnet zur Pfrund und Competenz wuchentlich 4 fl., Holtzes genug und ein Garthen und haben die abgeordneten Herren von oberkeits wegen der Kilchöri versprochen, wo es Ihro aus mangel nit möglich wäre, dem Pfarrer die 4 fl. wuchentlich zu geben, so wöllind sy Hilf thuon, wie denn ein Shrsamme Oberkeit etliche Jahre gegen die Kilchöri im Spicher auch gethan.

Die Herren Kät beträfende sind eben dazumahlen folgende des Kleinen vnd großen Kaths gewählt worden: Herr Michel Schläpfer zun Holderen, alter Hauptmann wurde zum Haupt= mann erneuwret und bestetet 1), Herr Thebus Schläpfer auf dem Berg; Herr Lienhardt Schläpfer zum Hof; Herr Hanß Graaf, der auch zuvor des Rahts gewesen; Herr Baschli Schläpfer zum Holdern, vud Herr Joseph Graaf in Robach. Gott gebe das diße Erwählte, Moses und Naron, ein anderen trümlich die Hand bietend, ein anderen wohl meinind und verstandind, vnd alfo als gethrüwe Haushalter in dieser neuwen Haushaltung vil Guts und Erbauwliches schaffind. Auf nächsten Sonntag darauf, den 5. Tag Herbstm., hielt ich mein Inauguralem oder Antrittspredigt 2); weil aber das Pfarrhaus noch nit erbauwen war, daß man hett darinnen wohnen können, mußte ich noch zu Trogen, nebent Herren Decan Barthsome Bischofberger aufhalten vnd von Trogen aus, nit ohne Beschwerd, die Kilchen am Reechtobel versehen bis auf den 4. Tag Weimmonats diß 1669 Jahrs, da ich mit meiner lieben Hauß= haltung, nachdeme ich den 3. zuvor zu Trogen valediciert 3) und abgegnadet, im Namen Gottes in das Reechtobel ins Pfarrhaus gezogen.

Auf Nechst folgende heilige Wienacht daruf gienge man das Erste mahl in dieser Kirchen zum Tisch des Herrn und verehrete Konrad Schläpfer an der Naasen einen Neuwen Kelch so in= vnd ußwendig vergült, gab auch das heilige Brod vnd das h. Trank zum heiligen Nachtmahl; hat auch den Kelch sälber das Erste mahl den Communicanten dargereicht. Gott speiße an dißerem Orth die Seelen der Gleubigen zum Ewigen Leben bis an das Ende der z.

Weil vnd aber dißer Kilchenbauw viel mehr kostete, dann aber die guvten Leuth, die denselben zu erbauwen ihnen fürs genommen vermeint vnd es hernach wird spezifizirt werden,

¹⁾ Erwehlt.

²⁾ Röm. 15, Bers 30—33.

³⁾ Num. 6, Bers 22-27.

^{*)} Wolfgang Bruoderer auf Gais verehrte das Tischtuch v Blattentüechli zum heiligen Tisch.

jo habend sy nit allein deswegen Ihre ehrsamme Oberkeit für sich selbs, umb ein Steuer und Handtreichung gebäten, sonder darby untertänig angehalten, Mann wölle Ihnen ben allen Kirchörinen des Landts, wie auch gägen den evangelischen Städten und Orthen der Eidgenoffenschaft, auch dem benach= barten Thurgow und zugewandten Evangelischen Orten mit fürbittlichem Schreiben und sonsten behilflich syn; worinnen dann Ihnen nit allein mit einer Steuer und Oberkeitlichen Kürbitt Schreiben an gedachte Orth freywillig willfahret worden, sonder weil Herr Johannes Zollikofer von St. Gallen und Pfarrer zu Berisaum nebent Berr Josua Zuberbüeleren von Herisauw in Ihren mithinzu geführten Gesprächen von dißerem Rirchenbaum, einer Chriammen Oberkeit anote Hoffnung ge= machet, daß in Holland und anderen Niderländischen Provinzen, in denen jn wohl gereißet und wohl bekant ein nam= hafte Stüür an dißerem Kirchenbauw aufzuhäben, als deren Orth gar veil Reiche und freigebige Leuth, so dem Evangelio gar wohl gewogen, wohnen tugind, alk find Ihnen auch an dißre und andre Orth, da die abgesandten hindurch verrensen müoßen, Oberkeitliche Intercession-Schreiben zu Ginsammlung einer Stüür, ertheilt worden 1) vnd habend sich zu Einsammlung der Steuren brauchen lassen: In Evangelischer Eidgenossen= schaft bis naher Gänf und Baßel zwar Herr Hauptm. Galli Schläpfer von Schwellbrunn, als der ben Erbauwung Ihrer Kirchen ein Gleiches gethan und derohalben wohl wußte, wie man sich der Orthen zu verhalten, und Urech Graaf in Robach, der Jüngere. Ins Rhinthal aber vud in das Ober= vud Bündtnerland wurden gesandt Herr Hang Graf am Nord, des Rhots und Joseph Reechsteiner am Nord. Diße hattend in dem oberen und underen Engadin wegen vieler streifender Pandyten nit geringe gefahr ausgestanden. In Holland aber reißetend miteinanderen, Herr Josua Zuberbüeler von Herisauw, der wegen seyner Handlung ohne das hin muoßte, vnd Peter

¹⁾ Siehe Anhang.

Dügster, da jener lang vor dißerem wider heimbkommen, alß der sich ohne besonderbaren seinen Schaden lenger der Orthen nit aufhalten könnte.

Dißere zur Steuer-Einsammlung abgeordnete habend an parem Gilt zur Hand gebracht und eingeliefert 1681 Guldi, 6 Baten und 2 Kr. wie folget:

Erstlich Hr. Hauptm. Galli Schläpfer und Uli Graaf brachtend mit sich erstlich 100 Duc., darnach 8 Duc., widers umb 128 Duc. 2 fl. 10 bz. 2 fr. Darnach Hr. Hauß Graaf und Joseph Reechsteiner überlieferten 30 Duc. und 27 bz., Hr. Josua Zuberbüeler übergab absönderlich 164 fl. 53 Kr. und Veter Dügster 540 fl.

Damit vnd aber die Nachkömmling auch wüßind, von was Orthen vnd von was Kirchörinen an dißeren Kirchenbauw gesteuert worden, sind die fürnembsten Posten hier verzeichnet, die privat vnd andere Steuren aber Specificierlich in den Steuers büechlenen zu finden, deren Summe gleichwohl auch hier verzeichnet.

Die Steuren im Sand.

Ein Chrsamme Oberkeit in V. R. 500 fl.

NB. Sie empfiengend erstlich nur 350 fl., denn es wurden Ihnen für Bueß vnd Straaf abgezogen 100 Thaler, die Ihnen aber hernach ein Ehrsamme Oberkeit nachgelassen vnd dieselbigen Ihnen auch bezahlt worden.

Herisauw								٠	188	fl.				
Urnäschen			٠	•					72	"	7	Ar.	2	bz.
Hundwyl									54	"				
Schwellbri	um	1	٠					•	40	"	30	Rr.		
Trogen at	n (Gel	t 11	nd	Sc	huli	den		800	"				

Darunder sind auch begriffen 15 fl., die Herr Decan Bischosberger gesteuert, vnd blibe von dißer Steuer den Reechstobleren mehr nit übrig alß 192 fl. 58 Kr. an underschidendslichen Posten. Es ist auch von etlichen Herren deputierten zu der Streitshinlegung entzwüschet der Kirchöri Trogen vnd Reechtobel dißer Stüür halben vnder anderem erkent worden:

daß wann jemand von denen erlaubten Gemeinen sich am Reechtobel in das künftige unkaufen tete, selbiges geschehen fölle ohne einichen fehrneren Nachtheil des Kirchen= oder Ge= meindsguots zu Trogen, obgleich die reechtoblerischen abgeord= neten nit willig darzu verstehen wöllen. Geschehen zu Trogen den 3. Junn 1671.

				1	C						
Walke	r.			8:00				85	fί.		
Speicher .			•					50	"		
Gaiß						٠		100	,,	27	bz.
Haiden .				•	•		•	50	"		
Herr Lorent										9	"

Walzenhausen 50 "

auf Martini.

Teufen steuerte mit ihrem Pfarrer H. Konradt

Dißere Kirchöri hat nichts gesteurt wegen ent= standenen Bnwillens des Mettenbergs halber, der allernechst vor Erbauwung dißer Kirchen am halben theil den Gruoberen und der Kilchöri Trogen und hernach dem Reechtobel zuerkennt worden. Gruob steurt hernach 36 fl. auf Anlaß der Himleten Nr. 1681

Summa 2031 fl. 6 Rr. Steuren im Rhinthal 1) . . 61 In der Grafschaft Toggenburg 1) 96 " 9 bz. Aus dem Thurgöw 1) . . . 89 " 6 " Oberland 1) . . . 16 " 3 " 3 Rr. Auß Bündten 1) 118 " 12 bz. Die benachbarte Stadt St. Gallen steurte 200 " Bürich, die Stadt 100 Richsthaler Das Gftift zum Großen Münfter zu Zürich 10 Winterthur 20 Ella 6 Stein am Rhein 12 Bern die Stadt . 100 Das Ministerium daselbst . 5

¹⁾ Im Original find die steuernden Gemeinden aufgeführt.

Aarberg, Schloß und Stadt 2 Loys											
Brugg											
Lenthurg											
Aroner 4 fl.											
Bänf 3 Duc.											
Biel											
Ubrige Orth Bernergebieths haben laut Specification des											
Steürbüechlis gesteuert ohne gefahr 78 fl.											
Basel die Stadt 60 Richsthaler											
Ministerium zu Basel 6 "											
Schaafhausen 50 "											
Glarus											
Steuren vhert der Eidtgenossenschaft.											
Daß Hof Almoßen zu Heidelberg 3 fl.											
Churpfalt Geistlicher Güeteren Verwaltung 2 Duc.											
Graafen von Psenburg 1 Richsthaler											
Gmeind Graafenhaag 8 Duc.											
Hochteutsche resormirte Gemeinde in											
Frankfort 6 Richsthaler											
Guote Fründ in Frankfort 4 fl.											
Hochteutsche reformirte Gmeind in Cölln 6 Richsthaler											
Hank Törg Hegner von Winterthur in											
Ambsterdam 9 fl. 9 Kr.											
David vnd Hieronymus Schobinger von											
St. Gallen 9 " 9 "											
Dr. Martinus Bizzius von Baßel 12 " 12 "											
Facob Hofmann von Bakel 6 " 6 "											
Jacob Eglinger von Baßel 6 " 6 "											
Abraham de Mouris Zollicoffer 9 "											
Claßis von Amsterdam 63 fl.											
Dr. Johs. Fridericus Helveticus, Hagae											
Comit 7 fl.											
General von der Provinz Seeland 12 " 12 Kr.											

Consistor	ium	von	Leyd	en		8				12	fl.	12	Rr.
Province	von	Sa	twyrk		5 m 5				(P)*	4	"	14	"
Prediger	dasel	bstei	ι.							3	,,	3	,,
Carolus und Johannes Casimirus Köhne													
Jas	ky v.	Do	ınţig							6	"	6	strüber
Jacob Schobinger von St. Gallen, wohn=													
haf	t 311	Cadi	x in	9	pan	ien				3	"	3	"

Andere Steüern auß Niderland sind in Niderländischer Spraach im Steüerbüechli des Peter Dügsters zu finden. Ein mehrere Specification hieherzusetzen ist nit notwendig, weil die Summa aller Eingebrachten Steüren schon oben verzeichnet.

In wehrender Zeit aber, daß dißere Steüren yngesamlet wurdend, hattend der Kilchöri mit Darschießung paren Gälts wohlgedient Ein Ehrsamme Oberkeit, deßgleichen Herr Hauptm. Michel Schläpfer, Herr Debus Schläpfer und Herr Lienhardt Schläpfer, die nit allein Ihre an die Kirchen versprochene Summe, näbent noch anderen erlegt, sondern auch noch ein mehres an parem Gält, jederwylen dargeschoßen. Und welicher in dißer Zit zahlen wöllen, möchte 9 geben für 10 fl.

Alß nun obgedachte Steüren nach und nach yngebracht worden, habend dieselben allwegen empfangen und zu Ihren Handen genommen mehr gemelte Herren Michel, Debus und Lienhard Schläpfer, und habend jederweilen in Gegenwart Ehrlicher Leuthen etwann sy einanderen allein guote gsichtige Rechnung zu jedermanns gutem Vernüogen gegeben.

Weil und aber diße fromme und Chrliche Leuth deß Schreibens und Läsens vßert Debus Schläpferen, nit berichtet und sy himit nit all Ding von stuck zu stuck verzeichnen können, was und worfür das Gelt ausgegeben worden, hat man doch, theils aus mündlichem Bericht, theils aus Herrn Debus Schläspferen und anderer flißiger Verzeichnuß und Wahrnehmung in Swüßheit und Erfahrung gebracht folgende Ausgaben:

Ausgaben.

zinsharen.									
Mr. Sebastian Grüter, dem Steinmet									
vnd Maurenmeister 500 fl. 20 Duc.									
Für die steinerne Cantel besonderbar . 5 Duc.									
Für die Rundelen in der Kirchen 4 fl.									
Noch für den Thurm höcher zu machen									
den Maureren widerumb absönderlich 4 fl. 6 bz.									
Den Zimmerleuthen Mr. Hang und Jakob									
Rellenberger ab dem vnderen Hirsperg 650 fl.									
Widerumb für Kilchen vnd Pfarrhaus									
Schopf und andere verdingete Arbeit,									
Trinkgelt, Firstwein, Grundwein,									
Schwellwein 49 fl. 6 bz.									
Dem Glogken Gießer, Herrn Theodosis Ernsten Burgeren									
vnd des Rhats der Stadt Lindauw ist für die Glogen be-									
zahlt worden 1083 fl. 16 Kr. Richsgelt, thut 1300 fl. für									
den Centner 15 Duc. Der Glogen warend 3. Die thaten									
am Gwicht zusammen 2412 %, die Erste 1350 %, die andere									
708 A, die dritte 354 A. By gießung dißer Glogen warend									
als Verordnete Gegenwärtig Herr Barthlome Bischofberger,									
Decan und Pfarrer zu Trogen, Herr Landsbauwherr Jacob									
Schüß von Herisauw, Herr Debus Schläpfer und ich Hanß									
Heinrich Kambli 2c. Für die Zehrung, Schiflohn und Glogen=									
fuohr von Lindauw bis in das Reechtobel wurden von Debus									
Schläpferen bezahlt 38 fl. 3 Kr. Mehr für die Riemen 22 bz.									
Dem Ffenschmid zu Ravensburg, Mr. Jacob Zipfel, der									
die Glocken gehenkt, 30 Duc. Gisen hat man zu den Gloggen									
gebrucht 305 %, die Cänel wegend 112 %.									
Dem Uhrenmacher, Mr. Caspar Rietmann, Burgeren zu									
St. Gallen, der die Uhr den 9. Hewmonat 1670 in Thurm									
gestellt 79 fl. 12 Kr.									
Für Ralch 15 Duc.									
Dem Schmid zu Trogen, Mr. Conradt Frenner,									
mehr als 61 fl.									

Mr. Conradt Tanner, dem Schlosser und Mr. Galli, dem
Rupferschmid, beiden von Herifauw, für den Fahnen auf
den Thurm, Schloßerarbeit in die Kirchen, Thurm vnd
Pfarrhauß 169 fl. 12 bz.
Für Negel 69 fl. 6 Kr.
Den Dachdeckern Urech Dügstern an der Sonnhalden, Hermann
vnd Ent den Tobleren an der Naasen vnd Langenegg
für Kilchen vnd Pfarrhaus zu decken 35 fl.
Hr. Conradt Zellweger zu Trogen, Seckelmeister, für Glasen
vud Zehrung laut Zedels 129 fl. 13 bz. 6 Kr.
Dem Seiler von Berneg 5 Duc. 54 Kr. vnd noch etwas mehrers.
Dem Predicanten wuchentlich 4 fl.
Dem Megmer jährlich 17 fl.
Herr Landschreiber Schläpferen 2 Duc.
Dem Hafuer Mr. Ulrich zu Trogen 4 Duc.
Sägerlohn
Dem Tischmacher Hans Dügster im Birli für Beth=
schaften und andere Arbeit ins Pfarrhaus . 41 fl.
Dem Herrn Galli Schläpfer von Schwellbrunn für die
Steuer-Einsammlung 30 fl. Uli Braaf 30 fl. vnd wider
fl. Herr Hank Graafen im Nord 2 Duc. Foseph Reech=
steineren 2 Duc. Dem Herrn Josua Zuberbüeleren gab man
auf die Rais 15 Thaler. Nach seiner Heimkunft forderte er
für Ausgaben 2 fl. 39 Kr., wider für Peter Dügster gegeben
32 fl. 46 Kr. Ihmme zalte man auch den Lohn, welchen
Er für 41 Tag gefordert, namlich 109 fl. 48 Kr. Dem
Peter Dügster gab man nebent einer Kleidung vnd Zehrung
zu seinem Lohn 24 Duc., Trinkgelt 3 Duc., seiner Frau
1/2 Duc., den Kindern 1/2 Duc.
Couradt Schlänferen an der Nagien Erst ermähltem Raum-

Conradt Schläpferen an der Naasen Erst erwähltem Bauwsnieister zahlte man für widererbauwung des Pfarrhauses, da der gewaltsame Sturmwind Samstag den 16. Tag April 1670, der viel Heuser dißer Orthen entdeckt und viel Tannen gefellt, auch das Tach ab dem Pfarrhauß genommen; desgleichen für

die gefunkene Cangel wider auf zu häben, das Tefelveris im
Chor, Schöpfli vor der Kilchen, Stägen, Böden und Zeit-
hauß im Thurm, Garten und anderes zu machen, darzu er
das Holtz gegeben
Mr. Hang Luten, Steinbrecheren, zalte man 23 Duc,
Thue was man für Ihnne in die Schmiden bezalte. Dißer
Steinmetz sol noch umb mehreres bezalt worden syn.
Dem Lienhardt Schläpfer zum Hof umb Hofftatt zur
Kilchen und Pfarrhaus, auch zum Garten 110 fl.
Umb mehreren Platz zu Kirchen und Thurm dem Michel
Schläpfer, Casp. Micheli
Dem Christen Dügster umb Breter 13 fl. 30 Kr. Dem
Enderli umb Breter 6 fl. Debusen am Regen 13 fl. umb
Schindeln und Bretteren, deß Michlen Urech Hangen 50 fl.
Mehr Hr. Hauptm. Michel Bruoderer für Schindlen 9 fl.,
Mehr 90 fl. umb 100 Klötz. Dem Jag Schläpfer zun Hol=
deren für 47 Ständ Tannen und 6 liegende stück 100 il.
Bli Kernen für Holz 100 fl. Baschli Schläpfer für Holtz
8 Duc. Dem Joseph Grafen, daß er ein Seil nach Rorschach
gefüehrt 30 Kr.
Jakob Reechsteineren für Säulen zu trähen 36 Kr.
Für Ziegel und Schloß Nagel dem Jag Schläpfer, Michel
Jagen
Für ein Ofenblatten 2 fl. 9 Kr
Umb daß Keßeli vnd Geschirli zum Taufstein 3 fl. 10 bz.
Dem Tischmacher auß dem Oberland, mit Zunammen Kaiser
genant
Seiler widerumb 27 bz., wider für Nägel 1 fl.
Für Verehrungen, Zehrungen, Blöhnungen, für den Fahnen
vnd Zeittaflen zu machen zalte man nach und nach aus in die
400 fl. So hatte man auch in wehrendem Kirchenbauw armen
Arbeiteren in der Gmeind und anderen mit hinzu ein Löhnli
geben, etlichen hat man Brodt ausgeteilt, andere habend dörfen
5 Rr. vertuon, die mit Rogen geführt habend 4, 5 und etwan

auch 6 bz. empfangen. Weil aber solches auf eine zu große Summe kommen wollen, ist dißer Lohn abgekant worden. So warend auch mit hin vnd widerlausen vnd schicken große umbstösten darusgegangen. Und ist unmöglich, alle Ausgaben zu erfragen vnd in die Federen zu bringen, weil ein mehreres nit verzeichnet worden. Enderdeßen aber ist doch gwüß das, daß von Ansang an des Kirchenbauwes, geschehen im Merken 1669 biß auf den 2. Tag Brachmonat 1670 verwendt vnd bezahlt worden 4807 fl. 19 Kr. 2 pf.

Weil nun dißere Ausgaben sich umb veil höcher verlauftend, denn die empfangenen Steüren ist von Hauptleuth, Räthen vnd gemeinen Kilchgenossen erkent worden, welcher seine verssprochene Summa zu dißerem Kilchenbauw begehre zu zahlen, der soll vnd möge es thun, man wölle 9 für 10 fl. nemmen, worüber dann etliche, wie auch zuvor, ihre Schuld abgelöst vnd bezalt habend, darus man den größten Theil obgedachter vnd anderer Schulden vnd Ausgaben bezalen können.

Won aber hierdurch das zusammengeschoßene Kirchenquot merklich geschwecht worden, auch Etliche von den Ersten Kirchen= banweren sich geweigert, die in dem Ersten Rodel in Baschli Schläpfers Hauß zu erlegen, verzeichnete Summa, alfo hat solliches nit allein veil verdrieß, vnwillen und umbkosten erwärkt, jonder auch einer Ehrsammen Dberkeit vrsach und anlaaß ge= geben, daßjenige was ein jeder verzeichnen, und Ihro der Ober= feit fürweißen laßen, nit allein zu befräftigen, jonder auch noch, zur Vermehrung Ihres Kirchen Guots, ein newe Unlag zu machen und das sowohl der nngekauften als der Ersten Kilchen= bauweren halben. Und wurden zur Erstattung dißer Erkantnuß von Oberkeits wegen folgende Herren verordnet: Alf Herr Landtamman und Pannerherr Schmid, Herr Statthalter Barth= lome Zellweger, Herr Statthalter Barthlome Schieß, Herr Seckelmeister Conradt Zellweger, Herr Landshaubtmann Jacob Bäntiger, Herr Landtsbauwherr Jacob Schieß, Herr Doctor vnd Hauptm. Ziegler ab Gais vnd Herr Michel Graafen.

Dißere verordnete Herren kommend den 31. Tag Weinmonat 1672 in Trogen zusammen, namend trüwlich und ongefährlichen von den gegenwärtigen Reechtobleren eines jeden Haabs und Guots-halben die Information yn und legtend auf ein jedes Hundert Guldi Capital ein Guldi wie folgt:

Anlag			Capital
fl. 70	Herr	Michel Schläpfer	7000
,, 70	"	Lienhard Schläpfer z. Hof	7000
,, 32	"	Baschli Schläpfer zum Holdern	3200
20.1)			20.

Summa der Anlag

Summa des Capitals

fl. 944

fl. 94400

NB. Es hat auch darby die Meinung, daß ein Gmeind am Reechtobel fürohin niemand solle gezwungen sein anzunämmen, sonder Ihro freigestellt sein gleich anderen Kirchörinen, sich mit einem oder den anderen umb den ynzug zu verglichen.

Beschriben von Herr Doctor Ziegler

ab Gaiß.

NB. Es find folgende Persohnen anzulegen vergeßen worden:

χ²)

Vermittelst dißer Anlaag wie auch durch ynkaufung Eineße vnd deß Anderen in dißer Kirchöri vnd Gmeind ist das Kirchens guot also zur Notdurft vermehret worden, daß eben in demsselbigen 1672. Jahr, da dißere anlag gemachet worden auf den 23. Tag Wintermonat, an gehaltener Martini-Rechnung an Capital vnd zinstragendem Kirchenguot sich befunden:

				4483	fl.	5	bz.			
auf	Martini	1673	aber	4659	fl.	2	pf.			
"	"	1674		4660	fl.	9	bz.	2	Rr	
"	**	1675		4674	fl.					

NB. In dißerem 1675. Jahr sind Neuwe ombkösten über ein Shrsame Kirchöri ergangen, dann man im Herbst deßelbigen

¹⁾ Im Original 103 Steuerpflichtige.

²⁾ Im Original 3 Nummern mit 400 fl. Kapital.

Jahres den Kirchen-Schopf belegt, den Kirchenplatz erweitert vnd besetzt. Und hat man dem Lienhardt Schläpfer zum Hof umb die Erweiterung des Kirchenplatzes, auch vmb die Gerechtigkeit eines jedwiligen Pfarrers zu seinem Brunnen by seinem Staal vnd Seüdhüsli gegeben 18 fl. vnd hat man miteinanderen auf vnd angenommen, daß ein Ehrsamme Kirchöri vnd Er, Lienhardt Schläpfer vnd seine Erben, so lang sy dißes Guotes, daruf der Brunnen staht, Besitzer sind, dißen Brunnen in gemeinem Kosten söllind bauwen vnd in Ehren halten. Und warend die Embkösten 81 fl. 13 bz. 1 Kr., die man dem das maligen Baumeister Conradt Schläpfer schuldig worden.

Auf gehaltene Martini-Rechnung, gehalten den 27. Wintersmonat 1676 hat sich zinßtragenden Kirchenguots befunden namlichen 4729 fl. 9 bz. 3 Kr. Daraus sind noch etliche Schulden zu bezalen. Auf was für Persohnen und Schulden aber dieses Kirchenguot zu suochen, ist hiernach in dißerem Buoch verzeichnet.

Wann nun dißere Kirchenbauw durch Gottes heilige vud anädige Regierung und Segen, auch mit oberkeitlicher Wol= gewogenheit und gnädiger Einwilligung ohne besonderbare Ber= letzung und Todtfahl eines einigen Mänschen nit allein Er= bauwen biß an die Tille oder Himleten der Kirchen aufge= machet, die Kirchen Gott zu Ehren ungeweihet und nun in die 7 Jahrlang der Gottesdienst in derselbigen verrichtet, auch daß Kirchenauot mit höchsten Trüwen und unverdroßenem Fleiß zusammengebracht, jederwilen trüwe Rechnung gegeben, die Schulden bezalt und Alles, ußert dem unbeliebenden Buwillen etlichen Unbanwern in Michlenberg, Lobenschwendi und Habsat, in ein zimliche Richtigkeit und Ordnung gebracht; auch ein Kilchöri am Reechtobel jetz lebende Gemeindsgenossen vud Ihre Nachkömling zu Ewigen Zeiten von einer Chriamen Oberfeit väterlich und allergnädigst privilegieret und befrejet worden, daß in eine absönderliche befreite Pfaar oder Kilchöri syn vud geheißen werden solle, so wol alf andere des Landes, auch aller landtlichen Freiheit genießen, Ihre Hauptleuth und Räth erwellen, mit deren Hilf und Rath so, wie andere Kirchörinen in allen Shrbaren, zimlichen und billigen Dingen, mehren und mindern könne, so weit es einer Kirchöri des Landts kan erlaubt sein, so danket deßwegen eine gante Kirchöri und Gmeind hertlich umb solche erwißen Gnad und Guttat, wie dem gestrüwen lieben Gott fürnemlich, alko anch einer Shrsammen gnädigen Oberkeit und allen denen, die Ihro mit Hilf, Rath und That behilflich warend, Gott bittende, daß er mit seiner gnädigen Regierung und Allmächtigen Fürsorg, wie ob Siner Shrsammen Oberkeit und gmeinem lieben Baterland, alko auch ob Ihro bleiben und sy vor allem unsahl behüeten wölle; Sin Shrsamme Christenliche Oberkeit aber ersuocht und bittet, dißere Kirchöri am Reechtobel gant underthänig umb ferneren Schutz und Schirm.

Damit und aber die Guthaten, von Gott, einer Ehrsammen Oberkeit und guthertigen Leuthen und Gemeinden dißer Kilchöri erwisen, in Vergessenheit bei den Nachkommenden nimmer mehr gestellt werden, sy auch, an der Wahrheit der hier beschriebenen Begebenheiten und Umbständen, nit ursach habend zu zweisten: Alß habend Hamptleuth und Räth am Reechtobel, näbent Ihrem Pfarrer zu steiser Vekräftigung dessen, auch zu Ihrer und der Ihrigen Versicherung und Beschirmung Eine Christensliche, Gnädige Hohe Landtsscheit allerunterthennigst ersucht und gebäten, Ihr Gmeine Landtssecret Innsigel ofentlich aus zuhenkhen (aufzutruckhen).

Den 6. Tag Christmonat 1676.

Beschriben von Hank Heinrich Kambli, Pfarrer.

Anhang.

Der "Bettelbrief" der Rehetobler, d. h. die Empfehlung der geldbedürftigen Gemeinde durch Regierung und Landes= geistlichkeit liegt in zwei Exemplaren bei (Pergamentsurkunden). Hier die deutsche Fassung der Landesregierung:

Wir Land Amman und Rath der Bgeren

Roben des Eidgenösischen Cantons und Lands Appenzell, entbieten allen und ieden, maß murden bero Standte gebuhr er= fordert, angemerkt, Beift= vnd Weltlichen Bngeren Religions= genoßen: Ehr und Dienstwilligen gruß, samt allem guten nach Vermögen: Bud geben ihnen hiemit zu vernemmen: Nachdeme etwelche vußerer Lieben und getrewen Landslüthen uns andüten lagen, daß Sie vorhabens weren, wegen einer im Jahr 1669 newerbawten Kirchen und Pfahr Haußes, an dem Reechtobel genant: Ben Evangelischen löblichen Ständen und Rirchen außerhalb ber Endgenoßenschaft umb einige Christliche Gottes-gaab und Ben-Bülfe, an die erhaltung beroselbigen bittlich anzuhalten, barzu Sie gleich= wol Bnger ber Oberkeitlichen Intercession und Fürbitte von nöthen zu haben vermeinen und ung mit geziemender Bnterthenigkeit darumb gebätten, worüber wir, die wir geneigt find zur Beforderung der Ehr Gottes, auftommen seiner Kirchen und wolfahrt ungerer Lieben angehörigen, ihnen nit nur allein die an ung begehrte will= fahrung gethan; Sonder auch mit dießer Intercession und Fürbitte begegnet und hiemit in frafft bero, ihre beswegen Abgeordnete, Bugero Getrew und Liebe Josua Zuberbüelern und Beter Dügftern vnd Sie ber Gemeind der Obberührten Newserbawten Kirchen an dem Reechtobel selbsten zu allem guten Wol betrachten beroselbigen, in geziemender Form und gebührendem Refpett gegen Ständen, und Bersohnen bestermaßen recommendiren, auch zumahlen unß anerbieten, an ungerem wenigen orth gegen bergleichen Fürbitten in allerhand fürfallenheiten vngerer Glaubens-gliederen der Liebeswerthen nicht zu vergessen, für dero Wolstand und erwünschtes aufkommen wir Gott bitten, und deßen Bäterlichen Gnad auch unß herzlich befohlen haben. Dießere Intercessions-Schrift mit unßers gemeinen großen Lands-Insigil verwahren laßen, deme gleichwol unß ohne Schaden. So geschehen den 27. Monatstag Merken Im Jahr unßeres Heylands Eintausend sechshundert und Einundsibenzig.

Ein ähnlich lautendes, in lateinischer Sprache von den Geistlichen des Landes abgefaßtes Empfehlungsschreiben liegt ebenfalls im Original vor. Es ist unterzeichnet von:

Bartholomaeus Episcopimontanus 1), Pastor in Trogen, Decan. Johannes Zollicofferus, Pastor in Herisovia.

¹⁾ Bischofberger.